

Sitzung/Gremium	am:	
Ausschuss für Bauen und Mobilität, Katastrophen- und Feuerschutz	22.09.2026	öffentlich
Kreisausschuss des Landkreises Friesland	23.09.2026	nicht öffentlich
Kreistag des Landkreises Friesland	30.09.2026	öffentlich

Bezeichnung des Beratungsgegenstandes:

Abschlussarbeiten der baulichen Maßnahmen an der Feuerwehrtechnischen Zentrale (FTZ) in Jever; hier: Raum- und Funktionsprogramm sowie Kostenrahmen für den Neubau einer Lagerhalle und Übungshalle für die Kreisfeuerwehrausbildung

Beschlussvorschlag:

1. Die Verwaltung wird beauftragt das vorliegende Raum- und Funktionsprogramm für die FTZ umzusetzen.
2. Der veranschlagte Kostenrahmen von bis zu 5.830.000 € wird im Rahmen der HH-Beratungen für die folgenden Jahre 2027-2028 berücksichtigt.

Finanzielle Auswirkungen: ☒ Ja ☐ Nein						
Gesamtkosten der Maßnahmen (ohne Folgekosten)	Direkte jährliche Folgekosten	Finanzierung: Eigenanteil objektbezogene Einnahmen		Sonstige einmalige oder jährliche laufende Haushaltsauswirkungen		
€ 5.830.000	€ XXXX	€ 5.830.000	€ XXXX	€ XXXX		
Erfolgte Veranschlagung: ☐ ja, mit € ☒ Nein im ☐ Ergebnishaushalt ☐ Finanzhaushalt Produkt- bzw. Investitionsobjekt: XXXX						
Vorlage betrifft die demografische Entwicklung: ☐ ja ☒ nein Falls ja, in welcher Art: XXXX		Vorlage hat negative Auswirkungen auf Klimaschutz: ☐ ja ☒ nein Bei ☒ ja: Nähere Erläuterung der Auswirkung in Begründung Vorlage hat positive Auswirkungen auf Klimaschutz: ☒ ja ☐ nein Bei ☒ ja: Handlungsfeld: Co2-Einsparungen				
Vorlage bezieht sich auf 0383/2013, 0694/2019 + 1377/2026	MEZ Nr. 3 Titel: Standortqualitäten ausbauen und sichern		HSP Nr. XXX Titel:			
Sachbearbeiter/in gez. Alpaslan Fachbereichsleiter		Sichtvermerke: gez. Rocker gez. Neuhaus gez. Ambrosy Kämmerer Dezernent Landrat				
Abstimmungsergebnis:						
Fachausschuss	einstimmig	Ja:	Nein:	Enth.:	Kts. gen.:	abw. Besch.
Kreisausschuss	einstimmig	Ja:	Nein:	Enth.:	Kts. gen.:	abw. Besch.
Kreistag	einstimmig	Ja:	Nein:	Enth.:	Kts. gen.:	abw. Besch.

Begründung:

1. Ausgangslage und bauliche Entwicklung

Die grundsätzliche Sanierung und strukturelle Anpassung der FTZ Jever wurde bereits in den Jahren 2013 und 2019 politisch auf den Weg gebracht. Im Laufe der Planungen hat sich jedoch gezeigt, dass zentrale Funktionsbereiche, insbesondere die Atemschutzübungsstrecke, die Schlauchwäsche und die Werkstatt, nicht mehr durch reine Modernisierungen zukunftsfähig gemacht werden können. Sie erforderten die Errichtung von Neubaugebäuden. Der aktuelle Bauabschnitt umfasst die ehemalige Werkstatt und weiteren angrenzenden Hallenteile zur Umnutzung als Lagerfläche für den Katastrophenschutz und als Übungshalle für die Feuerwehrausbildung sowie Waschhalle für das Tierseuchenkrisenzentrum (TSKZ).

Mit dem Beschluss des Bauausschusses vom Juni 2026 wurde die Verwaltung beauftragt, eine detaillierte Raum- und Funktionsplanung für die angestrebte Planung zu erarbeiten und einen belastbaren Kostenrahmen vorzulegen. Diese Vorlage dient als Grundlage für die weitere Entscheidungsfindung.

In Folge dessen sind die Raumbedarfe der unterschiedlichen Nutzer (Kreisfeuerwehr, Katastrophenschutz-Stab und des Zweckverbands Veterinäramt Jade-Weser) angehört und mit Angaben von ungefähren Flächenbedarfen im Folgenden zusammengefasst.

2. Raum- und Funktionsprogramm der jeweiligen Nutzer

Raumbedarfsplan Lagerhalle für den Kat-Stab

Die Lagerhalle der FTZ bildet als logistisches Zentrum des Katastrophenschutzes die materielle und infrastrukturelle Basis, um im Ernstfall eine schnelle, koordinierte und autarke Versorgung der Einsatzkräfte sicherzustellen. Die Halle dient dazu strategische Reserven sicher zu bevorraten, Einsatzmaterialien effizient bereitzustellen und eine reibungslose Logistik unter maximalen Zeitdruck zu gewährleisten.

Raumbedarfsplan:

Der Raumbedarf für die Lagerhalle besteht im Grunde aus zwei Kernbereichen:

1. Wareneingang und Logistikfläche
2. Lagerbereich

Der Flächenbedarf für den Wareneingang und die Logistikfläche muss mindesten so bemessen sein, dass mindestens ein schwerer LKW (z.B. Wechsellader) komplett im Trockenem be- bzw. entladen werden kann.

Der Lagerbereich dient der sicheren, strukturierten und sachgerechten Bevorratung von Einsatzmaterialien und strategischen Reserven. Aufgrund der unterschiedlichen Materialeigenschaften ist dieser Bereich in spezialisierte Funktionszonen unterteilt:

- Hochregallager (Stückgut und Paletten):

Hier werden in standardisierte Europaletten oder Gitterboxen unempfindliche Massengüter wie Ölbindemittel, Sandsäcke (gefüllt/leer), Planen sowie technisches Handwerkzeug gelagert.

- Gefahrgut- und Treibstofflager:

In diesem baulich getrennten Brandabschnitt werden Kraftstoffe, Betriebsstoffe, Aggregate und chemische Bindemittel gelagert.

- Medizinisches Lager und Sanitätsmaterial:

Bereich für die Lagerung von Verbrauchsmaterialien für mobile medizinische Einheiten (Tragen, Infusionen, Hygiene-Kits).

- Verpflegungslager:

Bereich für die Lagerung von z.B. Einpersoneneinrichtungen (EPA) oder Langzeitlebensmitteln für die ersten 48-72 Stunden eines Einsatzes für ca. 200 Einsatzkräfte.

Bereich	Nutzung	Ca. Fläche
Wareneingang	Be- und Entladen eines LKWs komplett im Trockenem	Ca. 100 qm
Hochregallager	Lagerung von unempfindlichen Massengütern	Ca. 300 qm
Gefahrgutlager	Lagerung von Kraft- und Betriebsstoffen	Ca. 20 qm
Medizinisches Lager	Lagerung von Verbrauchsmaterialien	Ca. 40 qm
Verpflegungslager	Lagerung von Langzeitlebensmitteln für Einsatzkräfte	Ca. 30 qm
Gesamt		Ca. 490 qm

Raumbedarfsplan Kreisausbildung:

An der Feuerwehrtechnischen Zentrale (FTZ) in Jever bestehen bereits umfangreiche Einrichtungen für die Ausbildung und Unterweisung der Feuerwehren. Bei der Ermittlung des zukünftigen Raumbedarfs ist deshalb zu berücksichtigen, dass vorhandene Räumlichkeiten und Übungseinrichtungen weiterhin genutzt werden können. Insbesondere stehen an der FTZ bereits Bereiche für die theoretische Ausbildung und Unterweisung sowie bestehende Übungsmöglichkeiten zur Verfügung. Eine erneute Schaffung von Unterrichts-, Aufenthalts- oder vergleichbaren Räumen ist daher nicht erforderlich.

Der zusätzliche Raumbedarf soll sich vielmehr auf die Bereiche konzentrieren, die für eine praxisnahe und möglichst realitätsnahe Ausbildung benötigt werden und derzeit nur eingeschränkt oder gar nicht zur Verfügung stehen. Dazu gehören insbesondere flexible Übungsflächen, die unabhängig von den Witterungsverhältnissen genutzt und für unterschiedliche Einsatzsituationen angepasst werden können. Es geht somit nicht darum, an der FTZ eine zweite, vollständig ausgestattete Ausbildungsstätte zu errichten. Vielmehr soll die vorhandene Infrastruktur sinnvoll ergänzt und um die Bereiche erweitert werden, die für eine moderne und praxisorientierte Feuerwehrausbildung noch fehlen.

Unter Berücksichtigung der vorhandenen Einrichtungen (Atemschutzwerkstatt mit Schlauchwäsche sowie Atemschutzübungsstrecke) an der FTZ Jever werden für die Ausbildung der Kreisfeuerwehr folgende Flächenbedarfe angesetzt:

Bereich	Nutzung	ca. Fläche
Multifunktionale Übungshalle	Praktische Ausbildung Technische Hilfeleistung Gerätekunde Fahrzeug- und Geräteeinsatz usw.	Ca. 130 qm
Variables Übungshaus/Übungsbereich	Darstellung von Einsatzsituationen in einem Gebäude Tür- und Fensterübungen Innenangriff Menschenrettung und vergleichbare Einsatzübungen	Ca. 55 qm
Material- und Übungslager	Lagerung von Übungsmaterial, Geräten, Schlauchmaterial, Übungsfahrzeugen/ -einrichtungen und wechselbaren Modulen	Ca. 25 qm
Ausbilder-/ Besprechungsbereich	Kurze Einsatzbesprechungen Einweisung und Nachbesprechung Nutzung für insbesondere praktische Ausbildung	Ca. 15 qm
Umkleide-/ PSA-Bereich	Ablage bzw. Aufbewahrung von persönlicher PSA und erforderlichen Ausbildungsutensilien	Ca. 15 qm
Technik- und Nebenräume	Haustechnik, Reinigung, Entwässerung, Lagerung technischer Betriebsmittel	Ca. 20 qm
Verkehrs-, Erschließungs- und Konstruktionsflächen	Flure, Zugänge, Wandflächen sowie sonstige Flächen	Ca. 40 qm
Gesamt		Ca. 300 qm

Die neu zu schaffenden Flächen sollen insbesondere folgende Ausbildungsinhalte ermöglichen:

- technische Hilfeleistung und praktische Geräteeinweisung,
- Fahrzeug- und Geräteeinsatz,
- Schlauch- und Armaturenmanagement,
- praktische Löschübungen,
- Innenangriff und Menschenrettung,
- Tür- und Fensteröffnungen,
- Ausbildung an unterschiedlichen Gebäudesituationen,
- Einsatz unter beengten räumlichen Verhältnissen,
- einfache Höhen- und Rettungsübungen,
- variable Stationsausbildung,
- Ausbildung mit wechselnden Übungsaufbauten,
- witterungsunabhängige praktische Ausbildung.

Die konkrete Ausstattung der Übungsflächen soll dabei multifunktional und möglichst variabel erfolgen. Dadurch können mit einer begrenzten Gebäudefläche unterschiedliche Ausbildungsszenarien dargestellt werden, etwa durch mobile Übungsmodule. Soweit diese mobil sind, können sie damit auch über vorhandene Absetzfahrzeuge o.ä. den örtlichen Feuerwehren temporär zur Verfügung gestellt werden.

Bei der weiteren Planung sind die vorhandenen Einrichtungen der FTZ Jever ausdrücklich zu berücksichtigen. Nicht Bestandteil des zusätzlichen Raumbedarfs sind insbesondere Räumlichkeiten und Einrichtungen, die bereits vorhanden und für

die weitere Nutzung geeignet sind. Hierzu gehören insbesondere:

- vorhandene Unterrichts- und Schulungsräume,
- vorhandene Einrichtungen für die theoretische Ausbildung,
- bestehende Atemschutzübungsbereiche,
- vorhandene Übungsmöglichkeiten am bestehenden Übungsturm.

Diese Einrichtungen sollen weiterhin genutzt werden. Damit wird vermieden, dass durch die Erweiterung Parallelstrukturen und vermeidbare zusätzliche Investitionen entstehen. Der Neubau sollte ausschließlich die bestehenden Defizite bei der praktischen Ausbildung ausgleichen.

Raumbedarfsplan Tierseuchenkrisenzentrum (TSKZ):

Im Rahmen der Bekämpfung von Tierseuchen kommt der konsequenten Reinigung und Desinfektion von Fahrzeugen und Personen eine besondere Bedeutung zu. Fahrzeuge, die von einem möglicherweise betroffenen landwirtschaftlichen Betrieb bzw. Hof zurückkehren, können trotz getroffener Vorsorgemaßnahmen mit Krankheitserregern kontaminiert sein. Bei ihrer Rückkehr zum Logistikzentrum besteht daher die Gefahr, dass Erreger über Fahrzeuge, Personen oder Arbeitsmittel in andere Bereiche eingetragen und weiterverbreitet werden.

Die vorliegenden Überlegungen sehen einen strukturierten Funktionsablauf innerhalb des TSKZ vor:

- Rückkehr des Fahrzeuges
- Ankunft im Logistikzentrum
- Abgabe von Probematerial/ potenziell kontaminiertem Verbrauchsmaterial
- Reinigung und Desinfektion (R+D) des Fahrzeuges
- Einhaltung der erforderlichen Einwirkzeit
- Übernahme und Neuausstattung für den nächsten Einsatz.

Um diesen Ablauf dauerhaft, witterungsunabhängig und unter kontrollierten Bedingungen durchführen zu können, soll die Reinigung und Desinfektion der Fahrzeuge in einer Waschhalle durchgeführt werden.

Es ist zu berücksichtigen, dass nach der Reinigung und Desinfektion der Fahrzeuge, eine Einwirkzeit von bis 45 min. auf dem Gelände einzuplanen ist. Bei geschätzten Rückläufen aus den Betrieben von täglich bis zu 70 Fahrzeugen, überwiegend unter 3,5 t, kann der logistische Ablauf bzw. Aufwand und der Flächenbedarf zum jetzigen Zeitpunkt nicht eingeschätzt werden. In diesem Funktionsbereich ist schon während des laufenden Betriebs der FTZ mit einem erhöhten Konfliktpotenzial zu rechnen.

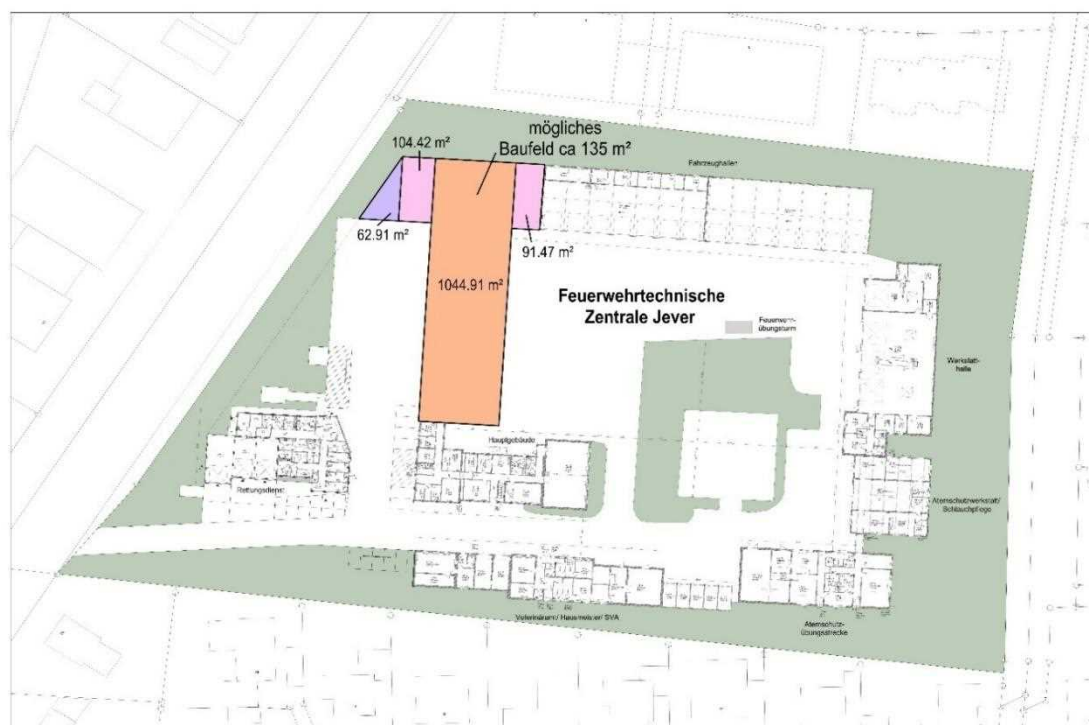
Für das Tierseuchenkrisenzentrum sind folgende Flächenanteile zu berücksichtigen:

Bereich	Nutzung	Ca. Fläche
Fahrzeugwaschhalle	Reinigung und Desinfektion für gleichzeitig zwei Fahrzeuge mit räumlicher Trennung für R+D	Ca. 112 qm
Trocken-/Umkleide-/Aufenthaltsbereich	Schutzkleidungswechsel, Aufenthalt, WC – kontrollierte Schwarz-Weiß-Trennung	Ca. 20 qm
Warte-/Abstellflächen	Abstellen der Fahrzeuge während der Einwirkzeit im Außenbereich	Ca. 72 qm (im Außenbereich für mind. 4 Fahrzeuge)
Technik- und Lagerflächen	Reinigungs- und Desinfektionstechnik, Verbrauchsmaterial	Ca. 20 qm
Verkehrs- und Rangierflächen	Möglichst kreuzungsfreie Wegeführung für kontaminierte und gereinigte Fahrzeuge	Im Außenbereich
Gesamt	Nur Gebäude	Ca. 152 qm

Gesamtbedarf:

Bereich	benötigte Fläche
Lagerhalle, Kat.-Stab	ca. 490 qm
Halle, Kreisausbildung	ca. 300 qm
Waschhalle, TSKZ	ca. 152 qm
Gesamt	ca. 942 qm

Die benötigte reine Nutzfläche beträgt insgesamt rund 942 qm. Auf dem Grundstück kann innerhalb des, im untenstehenden Lageplan, dargestellten Baufelds eine Bruttogrundfläche von bis zu 1.300 qm realisiert werden.



3. Bewertung des Raum- und Funktionsprogramms

Positiv ist festzuhalten, dass die rein flächenmäßigen Raumbedarfe aller beteiligten Nutzer auf dem Gelände vollständig realisiert werden können. Jedoch lassen sich im Alltag und im Krisenmodus die praktischen und funktionalen Abläufe nicht ohne erhebliche Einschränkungen umsetzen.

Das Gelände ist in seiner ursprünglichen Funktion die Feuerwehrtechnische Zentrale und dient in dieser Eigenschaft dem täglichen Dienstbetrieb sowie der Aus- und Fortbildung der Kreisfeuerwehr. Vor einigen Jahren hat sich der Rettungsdienst des Landkreises Friesland auf dem vorderen Gelände niedergelassen.

Auch das Logistikzentrum für den Tierseuchenkrisenfall wurde vor einigen Jahren in den Räumen der ehemaligen Atemschutzübungsstrecke eingerichtet. Im Normalbetrieb, das heißt ohne ausgerufenen Tierseuchenfall, tritt das TSKZ betrieblich nicht in Erscheinung.

Das Konfliktpotential entsteht durch mögliche Kollisionen durch die Errichtung bzw. Nutzung der Waschhalle bei einem Tierseuchenfall. Denn für die Reinigung und Desinfektion des Rückkehrverkehrs kontaminierter Fahrzeuge zur FTZ werden die unterschiedlichen Verkehrsströme (Rettungsdienst, Feuerwehr, TSKZ, Mitarbeiter FTZ) überlagert. Die kreuzungsfreie Wegeführung für Tierseuchenfälle lässt sich nur umsetzen, wenn der originäre Betrieb der FTZ im weitesten Sinne eingestellt wird. Das Hauptproblem liegt in der Gleichzeitigkeit der Nutzungen, da nicht auszuschließen ist, dass bei einem Katastrophenfall auch nicht eine Tierseuche ausbricht und umgekehrt.

Derzeit ist ferner ungeklärt, inwieweit ein akuter Tierseuchenfall den laufenden Betrieb der FTZ blockiert oder gefährdet. Ein solcher Ernstfall darf weder die tägliche Arbeit noch das reguläre Einsatzgeschehen oder den allgemeinen Katastrophenschutz einschränken.

Bei der Bewertung möglicher Nutzungskonflikte ist die primäre Zweckbestimmung der Feuerwehrtechnischen Zentrale als maßgebliche Priorität für die Funktionsverteilung auf dem Gelände zu berücksichtigen.

Bei der Bewertung möglicher Nutzungskonflikte ist die primäre Zweckbestimmung der Feuerwehrtechnischen Zentrale als maßgebliche Priorität für die Funktionsverteilung auf dem Gelände zu berücksichtigen, daher empfiehlt die Verwaltung dem Zweckverband Veterinäramt für den Fall einer Tierseuche alternative Reinigungs- und Desinfektionsmöglichkeiten außerhalb der FTZ (mobile Waschboxen oder regionale Anbieter) anzumieten. Die Waschhalle für den Zweckverband Veterinäramt Jade-Weser kann aus Gründen der betrieblichen Abläufe sowie der beengten Flächenverhältnisse in der weiteren Betrachtung im Raumprogramm für den Neubau **nicht** weiter berücksichtigt werden. Die Integration einer Waschhalle für den Tierseuchenkrisenfall auf dem Gelände der FTZ ist aus fachlichen, betrieblichen und sicherheitsrelevanten Gründen **nicht** vertretbar. Die FTZ ist eine zentrale Einrichtung für:

- den täglichen Dienstbetrieb der Kreisfeuerwehr,
- die Aus- und Fortbildung,
- die Wartung und Einsatzbereitschaft von Fahrzeugen und Geräten,
- die Unterstützung des Katastrophenschutzes.

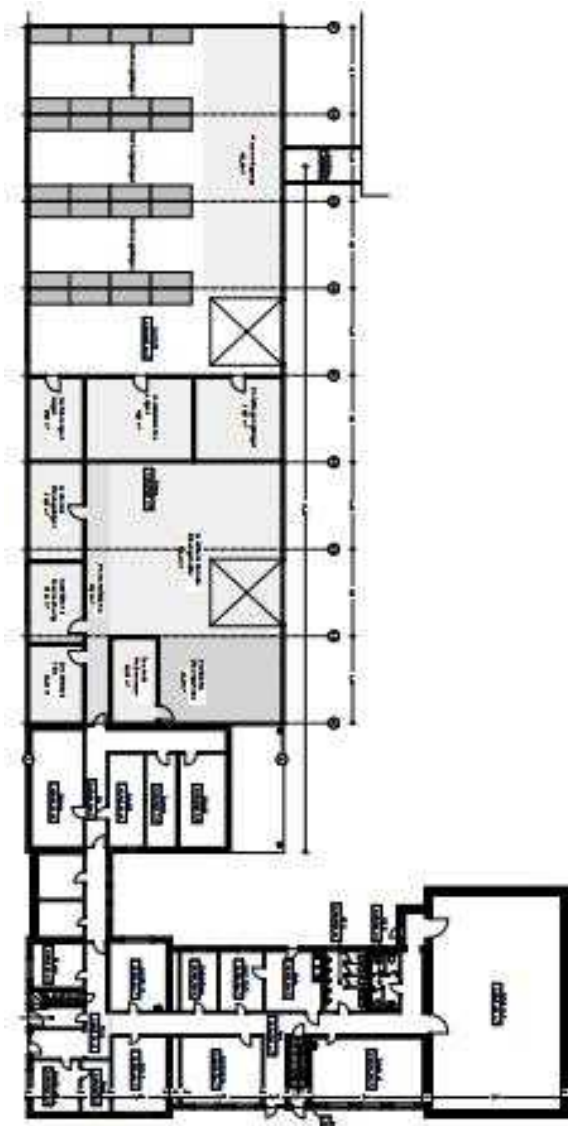
Die FTZ ist ein wichtiger Bestandteil der kritischen Infrastruktur, daher muss deren Funktionsfähigkeit jederzeit gewährleistet sein. Eine zusätzliche Nutzung, die im Krisenfall den Betrieb der FTZ einschränkt oder sogar blockiert, widerspricht dieser Kernaufgabe fundamental.

Das Raum- und Funktionsprogramm beschränkt sich daher nur auf die benötigten Flächen für die Kreisfeuerwehrausbildung sowie für Lagerhalle für den Katastrophenstab.

Gesamtbedarf nach Bewertung des Raum- und Funktionsprogramms:

Bereich	benötigte Fläche
Lagerhalle, Kat.-Stab	ca. 490 qm
Halle, Kreisausbildung	ca. 300 qm
Gesamt	ca. 790 qm

Die für den Neubau verfügbare bebaubare Fläche umfasst rund 1.300 Quadratmeter. Für die Umsetzung des geplanten Raum- und Funktionsprogramms werden davon etwa 790 Quadratmeter Nettogrundfläche benötigt.



Grundriss EG -Halle: Vorentwurfs-Skizze

4. Kosten und Termine

Kosten:

Auf Grundlage des verfügbaren Baufelds lassen sich zwar die maximale Gebäudeabmessungen sowie die Grundfläche der geplanten Hallenteile bereits grob bestimmen. Daraus ergibt sich eine erste überschlägige Schätzung der Bauwerkskosten. Eine endgültige, belastbare Kostenberechnung ist zum jetzigen Zeitpunkt jedoch nicht möglich, da zentrale Planungsparameter – insbesondere technische Ausstattungsdetails und bauliche Anforderungen – noch nicht abschließend feststehen. Für den Neubau der Halle sowie die notwendigen Umbauten im Bestand wird aktuell ein Kostenrahmen von ca. 4,83 Millionen Euro angesetzt, inklusive Rückbau und Entsorgung bestehender Bauteile.

Aufstellung/ Gesamtkosten:

1 Sanierung Hauptgebäude

KG	Kostengruppe	Betrag
200	Vorbereitende Maßnahmen	45.000,00 €
300	Bauwerk – Baukonstruktion	562.992,40 €
400	Bauwerk – Technische Anlagen	271.175,60 €
500	Außenanlagen	65.000,00 €
700	Baunebenkosten, pauschal 23% von KG 200-500	217.158,64 €
	Gesamtkosten KG 200 – 700	1.161.326,64 €
	20% Budgetreserve im Bestand	232.265,33 €
	Zwischensumme	ca. 1.393.591,99 €

2 Neubau Hallengebäude

KG	Kostengruppe	Betrag
200	Vorbereitende Maßnahmen	142.800,00 €
300	Bauwerk – Baukonstruktion	1.173.584,15 €
400	Bauwerk – Technische Anlagen	281.368,36 €
500	Außenanlagen	285.000,00 €
700	Baunebenkosten, pauschal 23% von KG 200-500	433.033,08 €
	Gesamtkosten KG 200 – 700	2.315.785,59 €
	15% Budgetreserve im Neubau	347.367,84 €
	Zwischensumme	ca. 2.663.153,43 €

	Gesamtsumme, Netto (1 + 2)	4.056.745,40 €
	Zzgl. 19% MwSt.	770.781,63 €
	Gesamtsumme, Brutto	ca. 4.827.527,62 €

Ausstattung und Innenausbau:

Für die Ausstattung der einzelnen Hallenbereiche liegen derzeit noch keine finalen Festlegungen vor. Besonders die technische Gebäudeausrüstung – sowohl für Übungszwecke als auch für eine weitgehende energetische Selbstversorgung – hängt stark vom späteren Nutzungskonzept ab. Diese Kosten werden nach heutigem Stand mit etwa 1 Million Euro veranschlagt.

KG	Kostengruppe	Betrag
200, 300, 400, 500 +	Baukosten inkl. Baunebenkosten	ca. 4.827.527,62 €
700		
600	Ausstattung	ca. 1.000.000,00 €
200- 700	Gesamtkosten inkl. Ausstattung	ca. 5.827.527,62 €

Unter Berücksichtigung aller bisher bekannten Faktoren ist nach aktuellem Planungsstand von Gesamtkosten ca. 5,83 Millionen Euro auszugehen.

Bei den genannten Beträgen handelt es sich um einen vorläufigen Kostenrahmen einschließlich üblicher Sicherheitszuschläge.

Termine und Umsetzungszeitraum:

Sobald die erforderlichen Haushaltsmittel bereitgestellt sind, kann im Jahr 2027 mit den vorbereitenden Planungen begonnen werden. Dazu gehören die Ausschreibung und Vergabe der Planungsleistungen sowie die Erstellung der Bauantragsunterlagen und der späteren Ausführungsplanung.

Der Beginn der Bauarbeiten ist nach heutigem Stand für 2028 vorgesehen. Für die Errichtung der neuen Hallenteile und die Umbauten im Bestand ist eine Bauzeit von rund 18 Monaten realistisch. Damit wäre eine Fertigstellung – abhängig vom tatsächlichen Planungs- und Genehmigungsverlauf – frühestens im Jahr 2029 zu erwarten.

5. Empfehlung der Verwaltung

Die Verwaltung empfiehlt die Waschhalle für Reinigung und Desinfektion aus den o.g. Gründen nicht in der FTZ zu realisieren. Hierfür sollte der Zweckverband Veterinäramt JadeWeser alternative Möglichkeiten prüfen. Das Tierseuchen-Logistikzentrum kann weiterhin jedoch weiterhin den Standort in der FTZ betreiben.

Mit den weiteren Arbeiten zur Planung und Umsetzung des Raum- und Funktionsprogramms der Lagerhalle für den Katastrophenstab und für der Ausbildungshalle sowie den Umbaumaßnahmen im Bestand sollte umgehend nach zur Verfügungstellung der Finanzmittel begonnen werden, um die Einsatz- und Ausbildungsfähigkeit der Kreisfeuerwehr langfristig sicherzustellen sowie den gestiegenen Anforderungen an Katastrophenschutz und der Ausbildung gerecht zu werden.

Anlage(n):

keine